

Vom 28.11.83 bis 29.11.83 veranstaltete das Institut für Hochspannungstechnik an der TU Graz eine zweitägige Exkursion.

Montag, dem 28.11. um 5.00 Uhr früh versammelten sich ca 25 interessierte Studenten vor dem Hochspannungsinstitut, von wo es mit einem nicht allzu großzügig dimensionierten Bus Richtung Wien ging. Nach einer non stop Fahrt kamen wir gegen 9.00 Uhr bei unserer ersten Station, der Kabelfabrik WKM an. In zwei Gruppen aufgeteilt wurden uns die verschiedenen Produktionsstätten vorgestellt und im Anschluß an die Besichtigung wurden wir zu einem kleinen Inbiß eingeladen.

Unsere nächste Station war das Kraft- und Umspannwerk Wien Simmering. Hier konnten wir uns von dem verhältnismäßig geringen Platzbedarf einer SF<sub>6</sub> Schaltanlage überzeugen und zusätzlich wurden uns beim Rundgang durch das Werk die manigfaltigen Probleme eines Großkraftwerkes vor Augen geführt.



Nach einem ausgiebigen Mittagessen in der Werkskantine ging die Fahrt weiter nach Klosterneuburg, wo wir im Hotel Anker Quartier bezogen, wobei die äußerst komfortable Ausstattung der Zimmer angenehm überraschte.

Nun folgte der kulturelle Teil dieser Exkursion. Auf dem Programm stand eine Führung durch das Stiftsmuseum mit anschließender Besichtigung der Stiftskirche und des Verduner Altares.



Um aber dem kulturellen Interesse der Kollegen hundertprozentig gerecht zu werden, entschloß man sich auch die neu renovierte Stadtpfarrkirche St. Martin aufzusuchen, was sich angesichts der künstlerisch interessanten Ausstattung durchaus bezahlt machte. Allerdings glaube ich mit der Zustimmung meiner Kollegen behaupten zu dürfen, daß die anschließende Besichtigung der Ausgrabungsstätten unterhalb der Kirche in Anbetracht der fortgeschrittenen Stunde und der etwas ungünstigen klimatischen Verhältnisse ein bißchen des Guten zuviel war. Um nach diesem anstrengenden Tag auch dem leiblichen Wohlergehen genüge zu tun, traf man sich zum gemeinsamen Abendessen im Stiftskeller. Da jedoch die rechte Spalte der Speisekarte nicht unbedingt dem Niveau des Durchschnittsstudenten entsprach, zogen es einige Kollegen vor, sich in den umliegenden Restaurants nach einem billigeren Menü umzusehen.

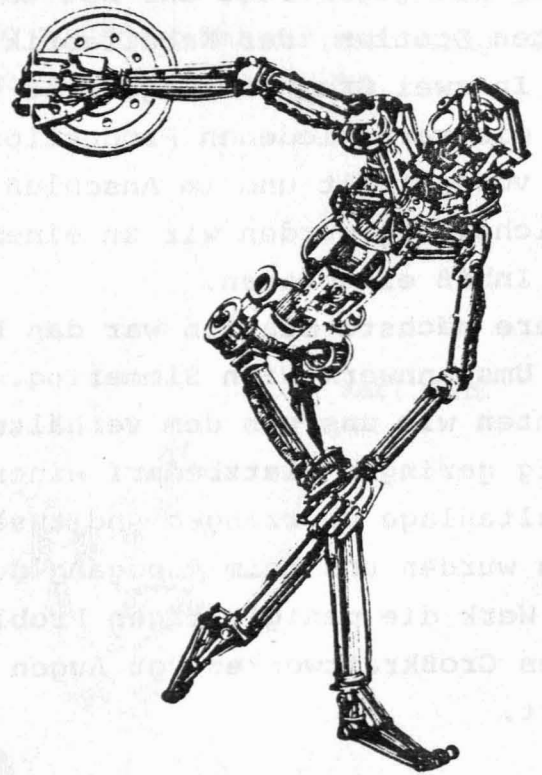
Erholt von den Strapazen des Vortages und gestärkt durch ein üppiges Frühstück ging Dienstag um 9.00 Uhr die Fahrt weiter zum Umspannwerk Dürnröhr. Eine Besonderheit dieses Umspannwerkes ist die Hochspannungs- Gleichstrom- Kurzkupplung, welche eine Verbindung des westlichen Verbundnetzes mit dem östlichen möglich macht und so die Grundvoraussetzung für den Energieaustausch liefert. Die an-



schließende Kaffeejause mit Weihnachtsbäckereien sorgte für eine gelungene Abrundung der interessanten und eindrucksvollen Führung.

Um 12.00 Uhr fuhren wir weiter zum nur wenige km entfernten Kernkraftwerk Zwentendorf, dessen Besichtigung für mich den Höhepunkt dieser Exkursion darstellte. Wir wurden gleich mit einem Mittagessen und hatten dann Gelegenheit mittels eines Filmes den Werdegang dieses Werkes kennenzulernen. Anschließend wurden wir in Gruppen aufgeteilt durch die einzelnen Anlagenteile geführt und konnten uns an Ort und Stelle von den getroffenen Sicherheitsmaßnahmen und den imposanten technischen Einrichtungen überzeugen. Gegen Ende der Führung hatten wir noch Gelegenheit einem kompetenten Herrn un-

sere Bedenken und Einwände gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie darzulegen und es entfaltete sich eine ausgesprochen interessante Diskussion über die Aseinsberechtigung von Kernkraftwerken. Die schon fortgeschrittene Zeit mahnte uns allerdings zum Aufbruch und nach einer problemlosen Fahrt kamen wir gegen 22.00 Uhr wohlbehalten in Graz an.



Johannes Türtscher

